



Narrenzunft Kißlegger Hudelmale e.V.

Wer mir sind und was mir macht



Das Hudelmale



Der Schnarraggagges

Unsere Zunft wurde 1966, also vor 55 Jahren gegründet. Die Wurzeln der Fasnacht im Marktflecken sind aber viel tiefer: Erstmals 1694 erwähnt, ist die Kißlegger Fasnet durchaus als historisch anzusehen. In der Herrschaft Kißlegg wurde vor allem vom Gesindel und auf den Höfen die Fasnet gefeiert. 1844 fand dann das erste nachweisbare Fasnetsspiel in Kißlegg statt: „Die 7 Schwaben am Spieße“. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wurden fast jährlich Fasnetsspiele vom damaligen „**Narrenverein Eintracht**“ aufgeführt. Gespielt wurde auf insgesamt drei großen Plätzen des Orts. Bei besonders aufwendigen Spielen wurde zur gleichen Zeit auf zwei oder gar auf allen Plätzen gespielt. Wie vielerorts gingen auch in Kißlegg die Fasnetsspiele zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Saalfasnacht auf. In dieser Zeit, also vor rund 115 Jahren, kamen in Kißlegg erstmals Narrenzünfte auf. Die „Narrablättla“ tauchten, unter wechselnden Titeln, auch nach den Weltkriegen immer wieder auf. Sie prägten neben den freien „**Mäschkerles-Umzügen**“ und einer Vielfalt von Bällen die Kißlegger Fasnet in der Nachkriegszeit.

Als 1966 von 72 Bürgern die „Narrenzunft Kißlegger Hudelmale e. V.“ gegründet wurde, fühlte man sich verpflichtet die Tradition der **Fasnetsspiele** wiederzubeleben. Inzwischen werden die Fasnetsspiele zu den jährlich wechselnden Kißlegger Fasnetsmottos geschrieben, als Grundlage dient die Lokalhistorie. Nach wie vor werden die Stücke unter freiem Himmel aufgeführt.

Zur **Ortsfasnet** gehören inzwischen ein Hemadglonkerumzug, das Aufführen des Hudeltanz', das Narrenbaumstellen, die Schülerbefreiung und der Besuch des Altersheims, der Rathaussturm, ein Kinderumzug mit Kinderball, der Große Narrensprung, sowie das Fasnetsverbrennen - um nur das wichtigste zu nennen.

Auch das „**Schnarraggagges-Blättle**“ wird seit 55 Jahren von der Narrenzunft herausgegeben: Namensgeber für die Kißlegger Fasnetszeitung ist der 1966 wiederbelebte „**Schnarraggagges**“: Diese Einzelfigur trägt eine blecherne Schandmaske aus dem 16. Jahrhundert, welche in der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte einzigartig ist. Mit dem Schnarraggagges wurden damals kleinere Verstöße gegen die Ordnung geahndet. Der zu Bestrafende wurde im Büßergewand an den Pranger gestellt.

Auf dem Schnarraggagges begründet sich auch der Kißlegger Narrenruf „Schnarraggagges – Heidenei“.

Die dominierende Figur der Kißlegger Fasnet ist seit 1966 das „**Hudelmale**“: Es stellt das im 17. Jahrhundert für Fasnetsumtriebe verantwortliche Hudelmannsgesinde (= Lumpengesindel) dar.

Das edelste Häs der Narrenzunft trägt der „**Grundholde**“, er symbolisiert einen Bauern, der sich zur Fasnetszeit im barocken Gewand seines Herren zeigt: Verkehrte Welt in der Fasnet.

1970 kam das „**Reitenderle**“ als letzte Figur zur Kißlegger Fasnet hinzu. Es verkörpert die Edelfrau Salome zu Schönau (eine Bewohnerin des Neuen Schlosses), welche als „schwäbisch Reit-Enderle“ in der Zimmer'schen Chronik genannt wird. Den Beinamen hatte die Adlige bekommen, weil sie im 16. Jahrhundert mit ihren Reitkünsten ihre Zeitgenossen narnte. Folglich trägt das Reitenderle als Fasnetsfigur ein Handpferdchen mit sich.

Die Narrenzunft unter der Leitung von **Zunftmeister Hansjörg Schuwerk** zählt heute rund 500 Mitglieder und ist seit 1971 stolzes Mitglied der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte.



Das Reitenderle



Der Grundholde

